

VOLKSBLATT SPLITTER

Newmans-Traumfrau wird 75

FRANKFURT/MAIN – Joanne Woodward und Paul Newman hatten in ihren gemeinsamen Filmen als Paar nur selten ein Happy end. Im wirklichen Leben sind sie mit ihrer seit 47 Jahren harmonischen Ehe, ihrer reibungslosen beruflichen Zusammenarbeit und ihrem gemeinsamen gesellschaftlichen Engagement das Traumpaar unter den amerikanischen Schauspielern. Einen Monat nach Newmans 80. Geburtstag feiert nun Joanne Woodward am Sonntag ihren 75. (AP)

Spitzenschauspieler

LONDON – Sean Connery und Judi Dench gelten in Grossbritannien als die besten einheimischen Filmschauspieler aller Zeiten. Dies ist das Ergebnis einer am Freitag veröffentlichten Erhebung des Fernsehsenders Sky, der kurz vor der 77. Oscar-Verleihung am kommenden Sonntag 2000 Briten befragt liess.

Die Liste der beliebtesten männlichen Schauspieler aus Grossbritannien setzt sich nach dem einstigen James-Bond-Darsteller fort mit Anthony Hopkins, Alec Guinness, Michael Caine und Laurence Olivier. (AP)



Sharon Stone spielt Bisexuelle

NEW YORK – Sharon Stone spielt in ihrem neuen Film «Basic Instinct 2» eine Frau mit einer bisexuellen Beziehung. «Es gibt darin eine lesbische Liebe», sagte die 46-jährige Schauspielerin in der am Donnerstagabend ausgestrahlten US-Fernsehshow «Access Hollywood». Auf die Frage, ob eine solche Fantasie der Kunst sich jemals auch im wahren Leben wiederholen könnte, antwortete sie: «Warum nicht? In der Lebensmitte ist man für alles offen.» Stone zeigte sich überrascht darüber, dass im ersten Film «Basic Instinct» aus dem Jahre 1992 vor allem die Verhörszene so viel Aufmerksamkeit erweckte. Ob in der Fortsetzung Ähnliches zu erwarten seien, teilte sie aber nicht mit. Die Neugierigen sollten ihr Eintrittsgeld bezahlen und das im Kino selbst herausfinden, sagte Stone. (sda)

Affäre um Dienstwohnung

Französischer Wirtschafts- und Finanzminister räumt «Ungeschicklichkeiten» ein

PARIS – Eine Woche nach Bekanntwerden der so genannten Dienstwohnungsaffäre ist der französische Wirtschafts- und Finanzminister Hervé Gaymard zurückgetreten. Premierminister Jean-Pierre Raffarin und Staatspräsident Jacques Chirac nahmen das Rücktrittsgesuch am Freitagnachmittag an.



Gaymard, der noch keine drei Monate im Amt war, räumte «Ungeschicklichkeiten und vor allem eine schwere Fehleinschätzung» ein. Die sozialistische Opposition rief Chirac auf, weitere Konsequenzen aus der Affäre zu ziehen, für die sie Raffarin mitverantwortlich machte. Raffarin habe Gaymards zehnköpfiger Familie die 600 Quadratmeter grosse Dienstwohnung zu einer Monatsmiete von 14 000 Euro genehmigt, schrieb die Sozialistische Partei (PS) in einer Stellungnahme.

Verlust der Glaubwürdigkeit

Die Affäre bedeute daher «einen Glaubwürdigkeitsverlust für die gesamte Regierung». Chirac müsse sich so schnell wie möglich äussern. Der 44-jährige Gaymard gilt als enger Gefolgsmann des Staatspräsidenten und war von diesem Ende November zum Nachfolger von Nicolas Sarkozy ernannt worden. Sarkozy hatte damals auf Drängen Chiracs zu Gunsten des Vorsizes

Die Affäre rund um den 44-jährigen Gaymard (Bild) bedeute daher «einen Glaubwürdigkeitsverlust für die gesamte französische Regierung».

der Regierungspartei UMP auf sein Ministeramt verzichtet. In einer Stellungnahme auf der UMP-Website erklärte der parteiinterne Rivale des Präsidenten am Freitag, Gaymards Rücktritt sei eine «verantwortliche, würdige, respektable und ehrliche» Entscheidung. Vor dem

Rücktritt hatte Sarkozy gewarnt, das Urteil der Bevölkerung über Gaymards exklusive Wohnverhältnisse waren am Mittwoch vergangener Woche von der Zeitung «Le Canard Enchaîné» enthüllt worden. Der Minister, der der öffentlichen Hand ei-

nen Sparkurs verordnet hat, gab die Wohnung nahe der feinen Avenue Montaigne daraufhin auf. Zudem versprach er, für alle Kosten aufzukommen, die durch die Kündigung des Mietvertrags und den Umbau der Maisonnette-Wohnung entstanden seien. (sda)

Katholische Christen beten für den Papst

Johannes Paul II. laut Vatikan auf dem Weg der Besserung

ROM/BONN – Begleitet von den Gebeten katholischer Christen in aller Welt hat sich Papst Johannes Paul II. am Freitag von einem Luftröhrenschnitt erholt.

Nach Angaben des Vatikans war der 84-Jährige am Tag nach dem Eingriff auf dem Weg der Besserung, soll aber die nächsten Tage seine Stimme schonen und nicht sprechen. Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) rief die Gläubigen zum Gebet für den kranken Papst auf. «Die katholischen Christen in Deutschland und besonders alle Bischöfe wissen sich in diesen Stunden besonders eng mit Papst Johannes Paul II. verbunden und beten für seine nachhaltige Gene-



Das 84-jährige Kirchenoberhaupt erlebte nach dem Eingriff eine ruhige Nacht im Gemelli-Krankenhaus.

sung», erklärte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, in Bonn.

Schützende Gegenwart

«Gemeinsam mit den Gläubigen auf der ganzen Welt sind wir voll Vertrauen, dass Gott, unser Vater, ihn begleitet und seine schützende Gegenwart ihn trägt.» Alle Gläubigen seien zum fürbittenden Gebet für den Papst eingeladen, «dass sie ihm vor allem durch die Kraft ihrer Gebete Beistand leisten und Gottes reichen Schutz und Segen für ihn erbitten», erklärte Lehmann. Wie Vatikansprecher Navarro-Valls mitteilte, verbrachte der 84-Jährige nach dem Eingriff eine ruhige Nacht im Gemelli-Krankenhaus. (sda)

ANZEIGE

VOLKSBLATT

WEITERE INFOS
WWW.VOLKSBLATT.CH

Profiteren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen

Joschkas Visa-Affäre

Irritationen zwischen SPD und Grüne

BERLIN – Die Visa-Affäre um den deutschen Aussenminister Joschka Fischer (Grüne) sorgt zunehmend für Irritationen zwischen SPD und Grünen.

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) sagte heute, die SPD werde für Probleme in Mithaftung genommen, die eigentlich die Grünen betreffen. Grünen-Chef Reinhard Bütikofer warnte demgegenüber davor, den Bürgern einen Zusammenhang zwischen der Visa-Affäre und Arbeitslosigkeit einzureden. Nach dem «Politbarometer» des deutschen Senders ZDF verlor Fischer im Zuge der Visa-Affäre erstmals seit drei Jahren Platz eins auf der

Liste der beliebtesten Politiker. Inwieweit Fischer in der Visa-Affäre persönliche Schuld trifft, war unter den Befragten umstritten: Während 42 Prozent diese Frage bejahten, gingen 41 Prozent nicht davon aus. 16 Prozent wollten dies nicht beurteilen. SPD- und Grünen-Wähler schätzten die Situation dabei annähernd gleich an.

Während etwa ein Viertel der Anhänger von SPD und Grünen Fischer für die Missstände persönlich verantwortlich machte, war dies bei 58 Prozent der Unions- und 65 Prozent der FDP-Anhänger der Fall. Fischer selbst wollte morgen auf dem Landesparteitag der NRW-Grünen zu der Visa-Affäre Stellung nehmen. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Edelsteine auf Autobahn verloren

INGOLSTADT – Ein gepanzerter Werttransporter hat auf der Autobahn Frankfurt – München zwei Aktenkoffer mit Edelsteinen im Wert von über einer Million Euro verloren. Die Tür des Fahrzeugs habe sich während der Fahrt aus noch unbekannter Ursache geöffnet, teilte die Polizei in Ingolstadt am Freitag mit. Der 28-jährige Fahrer habe den Verlust erst in München bemerkt. Die Rubine, Topase und anderen Edelsteine sollten dort auf einer Schmuckmesse ausgestellt werden. Bei einer sofort eingeleiteten Suche, bei der 35 Polizisten und

ein Hubschrauber im Einsatz waren, wurde ein Aktenkoffer geöffnet neben mehreren auf dem Standstreifen verstreuten Edelsteinen nahe der Anschlussstelle Denkendorf gefunden. Vom zweiten, wertvolleren Koffer fehlt jede Spur. (sda)

